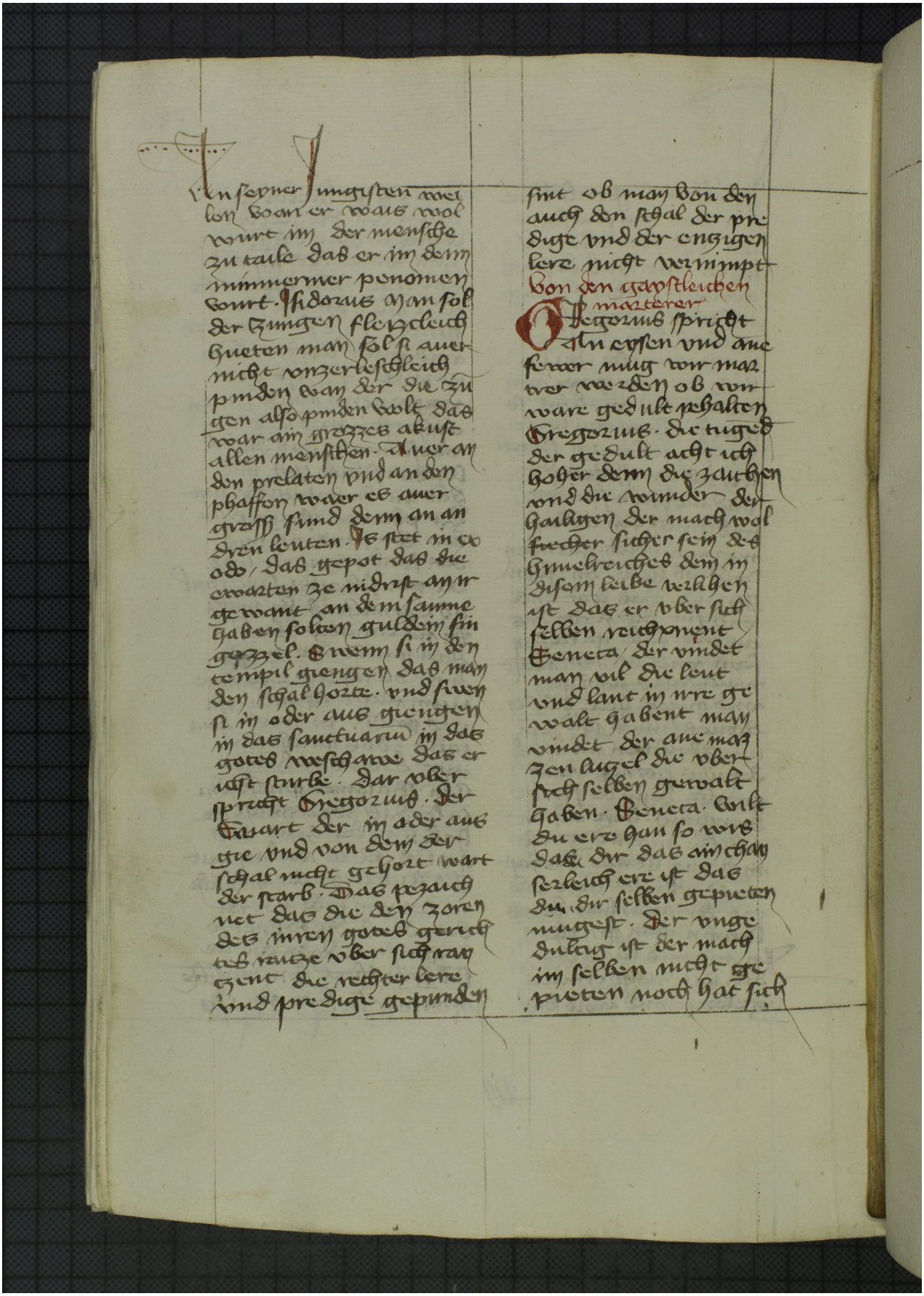
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=35042
Copyright: Brixen/Bressanone, Priesterseminar/Seminario Maggiore



In seyner jungsten wel
lon boam er was wol
wurt im der mensche
zu taufe das er im dem
himmerrer penomen
hourt. Isidorus ayn sol
der zungen fleyzleich
hueten man sol si auer
nicht vnzerlesshleich
pinden wan der die zu
gen also pinden holt das
war ain grozzes akust
allen menschen. Auer an
den prelaten vnd an den
phaffen wer es auer
grass sind dem an an
dren leuten. Es stet in co
ldo, das gepot das die
crowarten ze midrist ayn
gewant an dem saume
haben solten gulden fin
gezzel. Wenn si in den
tempil giengen das man
den schal horte. vnd swen
si in oder aus giengen
in das sanctuarium in das
gotes weschaue das er
nicht sturbe. Dar vber
spricht Gregorius. der
hauart der in ader aus
gie vnd von dem der
schal nicht gehort wart
der starb. Das pezaich
net das die den zoren
des irren gotes gerich
tes rauze vber sich ran
gent die rechter lere
vnd predige gepunden
sint ob man von den
auch den schal der pre
dige vnd der eingigen
lere nicht vernimpt

Von den gaystleichen
martrer

Gregorius spricht
In eysen vnd aue
ferr mug vor mar
wer werden ob vn
ware gedulte pehalten
Gregorius. Die tugend
der gedult acht ich
hoher denn die zaichen
vnd die wunder der
hailigen der mach wol
frecher sicher sein des
himelreiches denn in
disem leibe verlihen
ist das er vber sich
selben reichnent
Seneca. Der vindet
man vil die leut
vnd lant in irre ge
walt haben man
vindet der aue mag
zen lugel die vber
sich selben gewalt
haben. Seneca. Lust
du ere han so wers
dast dir das ain chay
serleich ere ist das
du dir selben gepieten
mugest. Der vnge
dultig ist der mach
im selben nicht ge
pieten noch hat sich